

Dem Berufswunsch näher gekommen

Zwei Bordesholmerinnen machen ihr FSJ an der Schule am Eiderwald

Flintbek. „Können Sie mal eben“ hören Jule Vent und Anne Giese seit Schuljahrsbeginn häufig. Die 19-jährigen Abiturientinnen arbeiten im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) in der Schule am Eiderwald. Mit positivem Effekt: Der Berufswunsch Lehrerin wurde zum konkreten Ziel.

Kurz vorm Abitur entschieden sich die Bordesholmerinnen, vor der endgültigen Berufswahl das FSJ einzulegen. Jetzt sind sie 39 Stunden in der Woche an der Schule. Sie betreuen nachmittags die Hausaufgabenhilfe, bieten eine Koch-AG an, sind Aufsicht beim Schwimmen im Sportprofil der 5. und 6. Klasse. Bei Ausflügen in die Oper und zu Sportveranstaltungen sind sie als Aufsicht dabei. Sie kopieren für die Lehrer, kochen Kaffee für die Lehrproben-Gäste. Und nehmen dabei täglich pädagogisches Rüstzeug und Schulroutine wahr.



Jule Vent (rechts) und Anne Giese bringen sich als FSJlerinnen in den Schulalltag ein. Foto König

Aus Sicht von Schulleiter Lutz Friemann ist das FSJ zum Kennenlernen der späteren Arbeit ein unschätzbare Vorteil: „Es gibt für Lehrer keinen Eignungstest.“ Während des Studiums kommen Studenten bei Praktika nur kurz in Kon-

takt mit ihrem späteren Arbeitsplatz. Nächste Woche startet Jule Vent eine Turn-AG. „Ich habe einen Übungsleiterschein.“ Ihr war aufgefallen, dass nicht alle Grundschüler die Vorwärtsrolle beherrschen. Das motorische Defizit der Schüler will sie durch Training ausgleichen und dabei vermitteln. „Es macht Spaß, wenn man etwas Neues kann.“ Ein Motiv, das zum Berufswunsch Sportlehrerin an einer weiterführenden Schule zu 100 Prozent passt.

Das Team profitiert von den Erfahrungen mit den ersten FSJlern 2014. Sie haben anders als ihre Vorgänger keinen Extraraum, sondern feste Plätze im Lehrerzimmer, sind für das Kollegium präsent. 364 Euro pro Monat inklusive freies Mittagessen gehören zum FSJ, das in Trägerschaft der Arbeiterwohlfahrt angeboten wird. Die Ausschreibung für 2015/2016 läuft. bk